

HEUTE

Freitag 7. November 2008
 45. Woche

Sonnenaufgang 7.33 Uhr
 Sonnenuntergang 16.47 Uhr
 Mondaufgang 14.20 Uhr
 Monduntergang -:- Uhr
 312. Tag des Jahres
 54 folgen



GUTEN MORGEN
 Zerbrechlich

Beim Toilettenpapier scheiden sich die Geister: zwei Lagen, drei oder gar vier? Einig sind sich die Benutzer aber in einem Punkt - möglichst weich sollte es sein. Wie die Rollen, die jetzt in großen Kisten im Büro angekommen sind. Keine weiteren Fragen soweit. Wäre da nicht der Aufdruck, der die gesamte Belegschaft ins Grübeln gebracht hat. Entweder hat die produzierende Firma ein nicht zu unterschätzendes Problem in Sachen Fremdwörter oder sie ist bei der Wertschätzung ihres fürs stille Örtchen konzipierten Papiers etwas übers Ziel hinausgeschossen. Was an dieser ganz offensichtlich weichen Lieferung »fragile« (also zerbrechlich) sein soll, weiß kein Mensch.
 Hans-Heinrich Sellmann



Nathanael Liminski (rechts) gehört zu den Gründern der »Generation Benedikt«, eines Netzwerkes junger Leute in aller Welt, die ihr Leben am katholischen Glauben in seiner ganzen Bandbreite ausrichten und bereit sind, ihre Begeisterung für Papst Benedikt XVI. (links) und seine Botschaft in aller Öffentlichkeit zu bekennen und zu erläutern. Am Sonntag, 16. November, ist Liminski in Delbrück zu Gast. Foto: WV

»Generation Benedikt«
 Liminski in Delbrück

Delbrück (kro). Nathanael Liminski war gerade 20 Jahre alt, als er mit anderen jungen Menschen nach dem Weltjugendtag 2005 in Köln das Netzwerk »Generation Benedikt« gründete.

Inzwischen hat der Bonner Student einige Berühmtheit erlangt als Freund klarer Worte sowie Fürsprecher von Kirche und Glauben. Am Sonntag, 16. November, ab 16 Uhr steht der überzeugte Katholik im Delbrücker Johanna-Haus am Kirchplatz 12 Rede und Antwort.

Eingeladen hat ihn die Weltjugendtagsgruppe im Pastoralverband Delbrück und Sudhagen, mit der er auf der Reise von Frankfurt über Singapur nach Australien zum Weltjugendtag in Sydney Bekanntschaft geschlossen hat. Thema seines Besuchs ist die Frage »Als junger Mensch heute glauben - und wie davon reden?« Dazu hören die Besucher zunächst ein Kurzreferat. Anschließend stellt Nathanael Liminski die »Generation Benedikt« und das gleichnamige Buch vor, in dem sich zwölf seiner Mitstreiter den wesentlichen Lebensfragen junger Menschen gewidmet und einander Antworten im Geiste des Papstes gegeben haben.

Gipfel soll die Veranstaltung in einer offenen Diskussionsrunde zu allen Fragen zu Glauben und Kirche.

Pokalschießen in Hövelhof

Hövelhof (WV). Das Hubertuspokalschießen der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Hövelhof auf dem neuen Schießstand beginnt heute um 19 Uhr. Zu dieser Veranstaltung sind alle Schützen eingeladen, nicht nur die Sportschützen. Es ist auch eine gute Gelegenheit, sich die neuen Räumlichkeiten einmal näher anzuschauen.

Düstere Wolken ziehen am Finanzhimmel auf

Verwaltung legt Haushaltsplanentwurf 2009 vor

Von Jürgen Spies

Delbrück (WV). Delbrück zählt zu den wenigen schuldenfreien Kommunen in NRW. 2008 nahm sie Gewerbesteuern in Rekordhöhe ein, sie hat eine gut gefüllte Rücklage von 9,7 Millionen Euro, wird Privathaushalten und Betrieben auch 2009 keine Steuer- oder Gebührenhöhungen auferlegen - und doch sieht die Zukunft finanziell betrachtet düster aus.



Kämmerin Ingrid Hartmann: »Die Spielräume kommunalen Handelns sind enger geworden.«

Das prognostizierten in der Ratsitzung am Donnerstagabend Bürgermeister Robert Oelsmeier und Kämmerin Ingrid Hartmann bei der Einbringung des Etatentwurfes 2009 der Stadt Delbrück. »Wir leben dauerhaft über unsere Verhältnisse! Die laufenden Erträge reichen bei weitem nicht aus, um die laufenden Aufwendungen zu decken«, unterstrich die Finanzexpertin im Hagedorn-Forum. Die Problematik ist indes nicht hausgemacht, denn in Delbrück herrscht seit Jahrzehnten eine strenge Ausgabedisziplin. Vielmehr sind Faktoren, die die Stadt nicht beeinflussen kann, ausschlaggebend für die drohende Misere. Dazu zählen der Rückgang von Schlüsselzuweisungen des Landes um 1,1 Millionen Euro als Folge der eigenen Steuerkraft der Stadt, ein erheblicher Kostenanstieg für Personalaufwendungen

(Tarifverträge und Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes/KiBiz) um 950 000 Euro sowie ein dramatischer Anstieg der Jugendamtsumlage und der Kreisumlage, was allein schon mit 1,76 Millionen Euro (+ 11,42 %) zu Buche schlägt. Zudem erschweren Abschreibungen, die erwirtschaftet werden müssen, den Haushaltsausgleich ganz erheblich. Letzteres liegt begründet in der gesetzlich vorgegebenen Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF): Die Kommunen müssen den Haushalt

neuerdings nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung bewirtschaften.

Der Etatentwurf 2009 konnte in der Folge nur durch eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 4,43 Millionen Euro ausgeglichen gestaltet werden. Nach Angaben von Kämmerin Hartmann ist die Liquidität der Stadt durch dieses Defizit nicht gefährdet, das Bankkonto gerät nicht ins Minus.

Sollte es aber in den nahen Folgejahren ähnlich weitergehen, »ist die Rücklage nach der mittelfristigen Planung im Jahr 2011 aufgebraucht«, bemerkte Oelsmeier. »Ich kann deshalb nur dringend empfehlen, weiterhin das Notwendige vom Wünschenswerten zu unterscheiden, weil nur auf diese Weise ein Haushaltssicherungskonzept und damit die Entmündigung des Rates vermieden werden kann«, mahnte der Bürgermeister. Zudem warnte er davor, irgendwelche Maßnahmen mit Krediten zu finanzieren.

Den letzten Kredit hat die Stadt Delbrück vor einem Vierteljahrhundert aufgenommen. ...

Im Finanzplan 2009 sind investive Auszahlungen in Höhe von mehr als 8 Millionen Euro geplant, hauptsächlich im Bereich der Infrastruktur. Dazu zählen Endausbauten in mehreren Baugebieten, Grunderwerb für Straßen und für Grundstücke sowie die Finanzierung der neuen Sporthalle in Lippling.



Mit dem Stück »Die verbotene Liab« (Szenenfoto) gastieren Gerda und Peter Steiner am kommenden Montag in der Delbrücker Stadthalle.

Herzhaft lachen mit Steiner's Theaterstadl

WESTFÄLISCHES VOLKSBLATT verlost Karten

Delbrück (hpm). Volkstümlich geht es zu am Montag, 10. November, in der Delbrücker Stadthalle. Mit dem Lustspiel in drei Akten »Die verbotene Liab« von Erich Siebeneicher in einer Neubearbeitung von Peter Steiner gastiert »Steiner's Theaterstadl«. In einer Zeit, in der nur Hektik und Stress den Alltag bestimmen, wollen Gerda und Peter Steiner mit ihren Schauspielkollegen den Besuchern durch ein wenig Leichtigkeit, Humor und guter Laune einen unvergesslichen Abend bescheren. Beginn ist um 20 Uhr.

Das Beste dabei: Leser des



Gewinnen mit dem WESTFÄLISCHEN VOLKSBLATT

WESTFÄLISCHEN können mit etwas Glück (fast) kostenlos dabei sein. Ein Anruf genügt. Die Gewinn-Hotline unter der Nummer 0 13 79 / 37 30 65 (0,50 Euro kostet ein Anruf aus dem Festnetz, Handy-Preise können abweichen) ist 9 bis 14 Uhr geschaltet.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und begegnet bei dem diesigen Wetter immer wieder Autos ohne eingeschaltetes Licht. Das ist so gefährlich, warnt EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Delbrück

Oststraße 24, 33129 Delbrück
 Telefon 0 52 50 / 9 38 20
 Fax 0 52 50 / 93 82 22

Anzeigenannahme

Telefon 0 52 51 / 89 62 22
 anzeigen@westfaelisches-volksblatt.de

Abonnenten-Service

Telefon 0 52 51 / 89 61 42, -44
 Fax 0 52 51 / 89 61 49
 vertrieb@westfaelisches-volksblatt.de

Lokalredaktion Delbrück

Oststraße 24, 33129 Delbrück
 Jürgen Spies 0 52 50 / 93 82 13
 Heinz-Peter Manuel 0 52 50 / 93 82 14
 Fax 0 52 50 / 93 82 22
 delbrueck@westfalen-blatt.de

Lokalsport

Imadstr. 40, 33102 Paderborn
 Matthias Reichstein 0 52 51 / 89 61 29
 Peter Klute 0 52 51 / 89 61 24
 Elmar Neumann 0 52 51 / 89 61 26
 sport@westfaelisches-volksblatt.de

@ www.westfaelisches-volksblatt.de

Westfälisches Volksblatt die informative

Stark im Lokalen.

OELSMEIERS UMLAGE-ABRECHNUNG

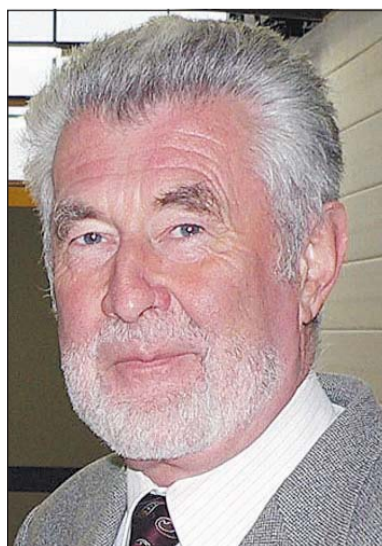
Ungewöhnlich scharf kritisiert hat Bürgermeister Robert Oelsmeier die Erhöhung der Umlagen, die der Landschaftsverband (LWL) und der Kreis den Kommunen auferbürden: »Das Kernproblem besteht darin, dass dort niemand zu einem sparsamen Umgang mit Steuermitteln gezwungen wird und im Regelfall auch nicht für einen sparsamen Umgang mit Steuermitteln belohnt wird.«

Man müsse nur mit möglichst vielen Zahlen, die im Zweifelsfall nicht nachprüfbar seien, belegen, dass man die Umlage x braucht. »Hinzu kommt, dass die Belasteten, nämlich die Kommunen, im Einzelfall noch kräftig an der Erhöhung der Umlagen mitwirken, weil natürlich jede einzelne

Stadt dann, wenn es um eine zusätzliche Einrichtung des LWL oder des Kreises in ihrem Gebiet geht, diese Einrichtung mit Jubelgeschrei begrüßt beziehungsweise mit Vehemenz fordert, da die Kosten ja auf alle Kommunen verteilt werden.«

Eine Lösung sieht Oelsmeier nur darin, dass die Umlagesätze für den LWL und die Kreise verbindlich festgelegt werden, sodass beide Umlageverbände gezwungen wären, mit einem bestimmten Anteil an Steuervolumen auszukommen.

Oelsmeier kritisiert ferner das Land NRW, das sich »den Luxus des Kinderbildungsgesetzes« erlaube und den Großteil der Kosten den Kommunen auferlegt habe.



Legte letztmalig einen Haushaltsplan für die Stadt Delbrück vor: Bürgermeister Robert Oelsmeier.

Diözesan-Standarte kommt nach Bentfeld

Samstag Übergabe im Gottesdienst

Bentfeld (WV). Beim Bundesstützenfest in Beverungen hat Bezirkskönig Hermann-Josef Schulte die Diözesan-Königswürde 2008/2009 errungen (das WV berichtete). Erstmals in der Vereinsgeschichte stellt die St.-Sebastian-Schützenbruderschaft Bentfeld den Diözesankönig innerhalb des Diözesanverbandes.

Diözesanbundesmeister Hans Besche aus Schwaney überreicht nunmehr im Rahmen eines Festaktes die zuletzt von der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Gesseke und dem scheidenden Diözesankönig Bernd Flick wohl behütete Diözesanstandarte offiziell an die St.-Sebastian-Schützenbruderschaft Bentfeld. Zu dieser Veranstaltung sind die

Nachbarbruderschaften aus Scharmede, Boke und Anreppen, der Diözesanbruderrat, der Vorstand des Bezirksverbandes Büren, der Bürgermeister der Stadt Delbrück und sämtliche Vereinsvorstände Bentfelds eingeladen.

Die Feierlichkeiten beginnen am Samstag, 8. November, um 18 Uhr mit einer Vorabendmesse in der St. Dionysiuskirche Bentfeld, die vom Bentfelder Musikverein mitgestaltet wird. In diesem Rahmen erfolgt die Übergabe der Diözesanstandarte sowie die Segnung der Diözesankönigskette. Ein Festzug zur Sporthalle und gemütliches Beisammensein schließen sich an. Dazu hat die Schützenbruderschaft eingeladen.